

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ehrenamtliche und Helferkreise,

heute möchten wir Sie gerne wieder über einige interessante Neuigkeiten informieren:

1. Würzburger Kellergespräche am 24. April 2018: „Herausforderungen bei der Integration junger Migranten“

Die Juristen Alumni Würzburg e.V. veranstalten am 24. April 2018 in Kooperation mit der Main-Post das erste Würzburger Kellergespräch. Den Auftakt dieser neuen, öffentlichen Gesprächsreihe bildet das Thema: „Herausforderungen bei der Integration junger Migranten“. Sprechen werden die Juraprofessorin Prof. Dr. Elisa Hoven sowie die Sozialreferentin der Stadt Dr. Hülya Düber. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Der Vortrag wird allgemeinverständlich und offen für jedermann sein. Beginn der Veranstaltung ist um 19:00 Uhr. Veranstaltungsort ist der Max-Stern-Keller in der Alten Universität (Domerschulstraße16, 97070 Würzburg).

2. Seminar - Gesellschaft ohne Ausgrenzung - eine Utopie? - vom 07. bis 09. Mai 2018 in Würzburg

An drei Tagen widmet sich das Seminar der grundlegenden Frage, ob eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung möglich ist und wie sich eine Gesellschaft möglichst human, offen und tolerant gestalten lässt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr von 125 Euro erhoben. Anmeldungen entweder per E-Mail an julia.reuss@frankenwarte.de oder per Fax oder Post mit dem angehängten PDF (180507_FW_Gesellschaft.ohne.Ausgrenzung.pdf).



3. Tagesseminare für Ehrenamtliche und Fachkräfte zum "Umgang mit Trauma und Gewalterfahrung" in Würzburg

Die Jugendbildungsstätte Unterfranken (jubi) bietet gemeinsam mit Wildwasser Würzburg e.V. an zwei Terminen ein Tagesseminar zum Umgang mit Trauma und Gewalterfahrung an. Eingeladen sind Haupt- und Ehrenamtliche, die mit geflüchteten Kindern oder Jugendlichen arbeiten und sich zu den Themen Flucht und Traumafolgen weiterbilden bzw. austauschen wollen. Die kostenfreien Seminare sind inhaltsgleich und finden am 3. Juli 2018 sowie 22. September 2018 statt. Alle weiteren Informationen zu den Seminaren und zur Anmeldung finden Sie im angehängten PDF (Flyer Wildwasser 2018).



4. Kurzfilm „Flucht und Trauma“

In dem Kurzfilm des Max-Planck-Instituts wird gezeigt, welche unterschiedlichen Symptome nach einer traumatischen Erfahrung auftreten können und dass sich hierbei um eine psychische Erkrankung handelt, die behandelt und geheilt werden kann. Der Film liegt in sieben verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Arabisch, Dari und Kurdisch) vor und ist zudem sehr anschaulich gestaltet. Ziel ist es, Betroffene für die eigene Erkrankung zu sensibilisieren und zu Ermutigung eine fachärztliche Betreuung aufzusuchen. Das Video können Sie hier sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=70CzU8zqA98&list=UUhzU2jE-VOBDkS9pSAi6WYg&index=6>

5. Selbsthilfebuch für traumatisierte Geflüchtete

Das Selbsthilfebuch richtet sich direkt an die von den psychischen Folgen einer traumatischen Erfahrung Betroffenen. Es ist in einfacher, anschaulicher Sprache formuliert und mit vielen Illustrationen ergänzt. Das Buch ist jetzt in den Sprachen Arabisch, Dari, Paschto, Somali, Tigrinja, Englisch, Französisch und Deutsch verfügbar. Weiter gibt es auch ein Begleitbuch für Ehrenamtliche. Beide können über die Homepage <http://www.thzn.org/home/betroffene/selbsthilfebuch/> bestellt werden. Eine Spende von 30 Euro pro Buch wird erbeten.

6. Sachkostenpauschale der lagfa für ehrenamtliche Sprachkurse

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa e.V.) unterstützt ehrenamtlich organisierte Deutschkurse auch dieses Jahr wieder mit einer Sachkostenpauschale von 500 Euro. Mit der Pauschale können beispielsweise Fahrtkosten der ehrenamtlichen Kursleiter, Fortbildungskosten, Materialkosten oder Mietkosten für den Schulungsraum beglichen werden. Der Aufwand für die Antragsstellung wurde dabei möglichst gering gehalten. Weitere Informationen zur Beantragung der Förderung finden Sie bei Interesse unter <http://www.lagfa-bayern.de/projekte-der-lagfa/sprache-schafft-chancen/sachkostenpauschale/>.

7. Studie zu Berichterstattung über Geflüchtete

Eine Studie der Macromedia Hochschule, der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen und des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen kritisiert die Berichterstattung über Flüchtlinge in Deutschland. Die Studie wertete über einen Zeitraum von vier Wochen 283 Zeitungsberichte und 81 Fernsehbeiträge über Geflüchtete aus. Der Fokus der Berichterstattung liege auf Geflüchteten und Ausländer*innen "die Probleme machen". Nur selten kommen diese selbst zu Wort. Auch die Zunahme der Gewalt gegen Geflüchtete wurde in diesem Zeitraum kaum noch thematisiert.

Ein Interview mit dem Studienleiter finden Sie bei Interesse unter http://www.deutschlandfunk.de/journalismus-studie-die-gefluechteten-kommen-kaum-zu-wort.2907.de.html?dram%3Aarticle_id=392493

Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei Fragen und Anregungen.
Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein schönes Wochenende und weiterhin viel Kraft für Ihr großartiges Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Goldmann Sandra Hahn Tobias Bothe

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e. V.
Ehrenamtskoordination Flüchtlingshelferkreise
Randersackerer Straße 25
97072 Würzburg



Gefördert durch den Freistaat Bayern